



Bundes-Geschäftsstelle: Sporthaus Karnagel, Dresden-N., Johannesstr. Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12 345
 Preis der einzelnen Nr. der Mitteilungen 1,50 Mk., Dauerbezugspreis (einschl. Postzustellung), 18 Mk. jährlich. — Anzeigenpreis: Die zweispaltige Zeile 3 Mk. Zeitungslieferung und Inserate betr.: Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entfallenden Entgelts; Preisänderungen vorbehalten. — Einfindung der Anzeigen an Herrn Rudolf Klotz, Dresden-N., Vestalozstr. 21, III., Vereinsleben betreffendes an Herrn Paul Hoffmann, Klotzsche, Albertstr. 3, Cg., alle sonstigen Eingaben an Herrn Johannes Dörtenreuter, Dresden-N. 28, Hohenzollernstr. 50. — Schlußtag für die Aufnahme von Anzeigen und sonstigen Einfindungen ist der 15. jeden Monats. — Zahlungen auf Postcheck-Konto Dresden 110 321, Sächs. Bergsteigerbund e. V., Dresden, Johannesstr. 21 — Vbdruck der Artikel nur mit Genehmigung der Verfasser gestattet

Laufende Nr. 32.

Januar 1922.

3. Jahrgang. Nr. 8.

Alpine Weihe

Von Kurt Weicht, Berlin

Dort sind sie! —

Das Kaisertal im schönen Tirol entlang wandernd, gemacht man nach etlichen Stunden die schroffen Faden des Wilden Kaisers, jede eine Königin für sich. Wir waren ja schon daheim durch das Studium der Aufstiegswege mit ihnen verbunden und versuchten, so gut es ging, unseren Phantasiegebilden feste Form zu geben. Und doch blieben wir verwandert vor der Erhabenheit dieser Felsen stehen, als wir sie nun in der Wirklichkeit vor uns sahen, zumal noch von Zeit zu Zeit durch leichtbedeckten Himmel in schönster Pracht Frau Sonne hervorbrach und den herrlichen Felsen ein Kleid anzog, das in seinem Glanz das Auge verwirrte. —

Dort sind sie.

Was für Gefühle wohl uns Sachsenkletterern ankamen? Zunächst eine stille Andacht, die das Auge emporklicken ließ; dann der vergebliche Versuch, den Raum mit den Augen zu umfassen: wie weit, weit, wie groß, wie tief — und ein Erschauern vor der erhabenen Größe der Mutter Natur ließ uns verstummen.

Wie lange wir dagestanden, wir wissen es nicht.

Erst ganz allmählich ordneten sich die Gedanken im Innern und lecke Stimmen verschafften sich Gehör: die technischen Erwägungen. Eine andere Seite wurde dadurch berührt und vergeblich malten wir uns an diesen schroffen Wänden „sächsische Fingernäpfe“ oder wenigstens einen Riß oder einen gemütlichen Kamin, wie den Bühnenkamin, aus. Abweisend standen sie da und wir dachten, nur erst näher heran, denn auch das hatten wir erfahren, daß sie nur dem Laien ein solches Gesicht zeigen, Freunden aber, die ihnen die Hand reichen wollen, halten sie auch versteckte Hintertüren offen.

Leider konnten wir heute nicht mehr „ran“. Die lange Fahrt von Berlin und gleich anschließend der Marisch nach Hinterbärenbad hatten uns doch müde gemacht und so mußten wir unsere Ungeduld bis zum nächsten Morgen meistern. Da sollte es zunächst der Kleinen Halt gelten, die wie ein kleines Matterhorn vor uns stand. Und was das Matterhorn dem Bergsteiger bedeutet, brauche ich wohl nicht zu sagen.

Doch wie sah es am anderen Morgen aus.

Gleichförmig prasselte Regen an die Scheiben und ließ es erst spät Tag werden. Der Nebel setzte durch das Tal und nur ab und zu sah man die Gipfel der Kl. Halt und des Totenkirchls hervorstoßen.

Wird das Wetter so anhalten, wird es noch aufklaren? Und fast hätten wir laut gejauchzt, als Sonne sich zeigte, als wollte sie Mitleid mit uns haben.

Aljo los. Mit der Nordwestwand wird's wohl bei dem nassen Fels nichts werden. Und wir hatten sie so genau studiert! Blieben uns also noch die Haltplatten. Höher und höher ging's, den Kaiserbach und die Hütte

immer tiefer lassend, und es schien, als wollte das Wetter doch noch einsichtsvoll werden, obwohl immer noch Nebel das stolze Haupt des Kl. Halt umschlichen und nur ab und zu einen Blick auf die Wände freigaben.

Nach reichlich zwei Stunden Anstieg gelangten wir in den unteren Scharlinger Boden, und nachdem wir atemlos, uns an den ergötzlichen und sicheren Sprüngen von zehn Gamsen geweidet hatten, erreichten wir nach kurzer Zeit den Oberen, von wo der eigentliche Anstieg beginnt. Doch immer noch abweisend die Haltplatten!

Aber wie erst der frisch-fröhliche Kampf beginnt, da sieht es wesentlich anders aus um den Fels, ja in stetem Steigen konnten wir technische Schwierigkeiten kaum wahrnehmen. Doch der Fels bekam Bundesgenossen, die ihn teuflisch grinsen machten.

Nebel züngelte immer wieder von unten herauf, umhüllte uns und unsern Blick, kroch höher und höher, als fürchtete er, wir könnten ihm enteilen.

Und dann setzte ein Regen ein, der unbarmherzig in schweren Tropfen auf die Hände klatschte, den Kletterschuh unbrauchbar machte und unser treues Seil sich in allen Windungen verzerren ließ. Doch höher und höher. Eisige Winde ließen die Hände erstarren und uns nun doch bald verzweifeln. Doch Freund und Freund sehen sich in die Augen und weiter geht's, nur vorwärts. Längst gebrauchen wir das Seil nicht mehr und es ward ein Steigen in dieser durchstoßten Einsamkeit, das mehr war als Kampf, ein Sichselbsterkennen. Was ist denn der Mensch daheim im sichern Winkel? Kennt er die Macht und Größe solcher Naturgewalten und kennt er den Trost und die Kraft, die in ihm wohnen?

Nur hier werden sie ausgelöst. —

Ein scharfer, heulender Windstoß, der uns vom schmalen Grat herunterzustürzen droht, verscheucht aber sogleich wieder alle Gedanken und weiter tobt der Kampf. „Wenn der Sturm nur nicht so eisig wäre, ich habe schon kein Gefühl mehr in den Fingerspitzen.“ Doch wie ein Genurmel verhallen solche Worte ungehört vom Freund im Regen und Nebel, im Sturm. Aber wir setzen unseren Fuß auf das Haupt des stolzen Gipfels, schütteln die Hände und schreiben in kräftigen Zügen unseren Namen in das Gipfelbuch.

„Nun gebt Euch aber zufrieden, der Sieg ist unser, und nun laßt uns endlich zukommen, was uns zusteht, einen freien Blick in die Runde.“

Aber nur noch wütender hierüber setzt der Sturm mit Allgewalt ein und vertreibt uns nur zu schnell vom Gipfel. Der Nebel läßt uns nur auf zwei Meter sehen, Nässe und Kälte drohen, uns doch noch müde zu machen. Wir wagen nicht, den Rucklad zu öffnen und zu essen, nur ab und zu genießen wir ein Stück nasse Schokolade.

Wir flüchten abwärts. Doch nur zu bald erkennen wir mit Schrecken, daß wir auf falschem Wege sind. „Geht's da weiter?“ schreit einer dem anderen zu, und sieht er

ihn verschwinden, dann muß dort wohl der richtige Weg sein. Plötzlich taucht hart unter dem einen der Klopfs des Freundes wieder auf mit tieferstem Ausdruck im Gesicht. „Zwei Meter unter mir bricht die Wand, an der wir kleben, schrecklich jäh in den unteren Scharlinger Boden ab.“ Und so schnell, als es das schwierige Terrain zuließ, stiegen wir wieder 50 m an bis zu einer schon bekannten St. Ue und beratschlagten von neuem. „Geht's denn überhaupt noch?“ fragt einer zum andern. „Nur aushalten, aushalten.“ Und als ob man endlich Einsicht mit uns haben wollte, zerriß plötzlich der Nebel und zeigt uns tief unten mit Gras bewachsene Wälder, auf die wir gelangen müssen. Und wir kommen wieder auf richtigen Weg und auf die Wälder. Und als sagten sich unsere Peiniger: hier sind sie so gut wie gesichert und können den Weg nicht verfehlen, ließen sie ab von uns und es wurde sogar friedlich im tiefen Tal, dem wir zueilten.

Und wo war die Brit geblieben? Die Dämmerung senkte sich hernieder, die scheidende Sonne, die sich erst so spät hatte durchringen können (oder es vielleicht auch wegen uns versuchte?) verabschiedete noch einmal die Gipfel und ein prachtvoller Abend ward uns zum Geschenk.

Tiefe Dunkelheit umlaerte die Hütte, als wir endlich müde und matt, von Heißhunger geplagt, an die Tür klopfen und mit erstaunten Blicken empfangen wurden.

Und ich glaube, ein Lächeln spielte im Schloße um unseren Mund in seliger Freude am Vergangenen, in sehnsüchtigem Ermarten des Neuen.

Sollten doch die nächsten Tage dem Totenkirchl gelten, das uns dann mit so heiterem Gesicht empfing und von dessen Gipfel wir einen Lohn empfingen, der uns unvergeßlich ward: eine prachtvolle Sicht auf die Höhen Tauern!

Kampf um den Fels

Von Rudolf Winttraken

Wild peitscht der herbstliche Sturm die schmutzighraunen Fluten des Stromes. In tollem Spiel jagen sich die weißschäumenden Gischtkämme, bespritzen neckisch wohl auch die fröstelnden Passagen der Rahnfähre, die schwankend den Weg zum jenseitigen Ufer nimmt.

In fliegenden Fetzen huscht morgendlicher Oktobernebel über den zerfahrenen Weg. Herbstliche Pracht macht sich vor den schmucken Hütten des Bergnestes breit. Lohenden Fackeln gleich, tragen die Laubbäume einen Sommer zu Grabe. In wundervollem Farbenspiele heben sich strohiges Gelb, purpurnes Rot und stumpfes Braun von dem schwarzen Grün der Nadelwaldung ab. Trunkenen Auges steigen wir hinauf zum Rauschengrunde.

Jäh grüßen an der Zwiesel die steinernen Gesellen: hier der kühn aufstrebende Winkelturm, dahinter behäbig der maifige Rauschenstein, dort — mehr versteckt — die beiden Falknertürme und all die anderen, für die die Lippe einen Namen formt, an die sich eine liebe Erinnerung knüpft.

Am Rauschentor verlassen wir den Weg der Herde und klimmen den steilen, hartgefrorenen Waldhang aufwärts zum Fuße des Rauschentormächters.

*

Mit stahlhellem Klang klinken ein paar Mauerhaken geareinander: der Führer steigt an. Zwei Klimmzüge lassen ihn mühelos die Höhe eines kleinen, der Westante des Turmes vorgelagerten Blockes erreichen. Ein Spreizschritt, bei dem er die just gerade notwendigen Zäcken zum Anziehen findet, bringt ihn an die Kante selbst hinüber. An dieser geht es ein kurzes Stück hoch, um

dann nach links zu queren. Nach einigem Suchen findet sich ein ganz versteckter Hohlengang im Gestein, durch den flugs eine Seilschlinge gezogen wird, denn das kommende Stück verheißt schwere Arbeit. Einem ganz feinen Spältchen folgend, schafft der Führer Meter für Meter in sicherer Art. Doch nur zu bald verliert sich die Erosion, dazu wird die Wand stark überhängend und verweist gebieterisch direkt auf die Kante, die allerdings nicht gerade sehr einladend ansieht.

Nun setzt ein zähes Ringen ein. Dreimal, viermal lehrt er geschlagen zur Schlinge zurück, um nach ein paar Minuten Atempause von neuem den Kampf aufzunehmen. Schließlich kommt der Wackerer nochmals ganz zurück, um die arg geschwächten Kräfte zu sammeln. Sollen wir auch das Ross der anderen teilen, die schon manchen Sonntag erbittert, aber vergebens um diese stolze Kante rangen?

Faul räkeln sich dann die drei in der herbstlich warmen Mittagssonne, nehmen aber, als ihnen das zu langweilig wird, das Seil, um die zweite Begehung auf einem anderen Weg zu holen. —

Schon liebäugelt Mutter Sonne bedenklich mit dem Horizonte — es wird höchste Zeit, wenn noch etwas „werden“ soll. Flott geht es auf den Block, rasch ist auch die noch hängende Seilschlinge erreicht, dann die paar Meter hoch und jetzt kommt die Spreize hinüber zur Kante. . . . Atemlose Stille: wird's glücken? Langsam legt sich der Körper nach rechts — ein schleichendes Nachziehen der Hände. Von unten ein halb unterdrückter Jubellaut. — „Ruhe, Ruhe!“ ist die einzige Antwort von oben.

Die Schenkel fest gegen den Fels gepreßt, so reitet er auf der Kante. Und wieder tasten die Hände nach oben, stützen sich auf dem nicht einmal erbsengroßen Kiesel durch, dann ist's geschafft.

Wenige Minuten später durchjauchzt ein froher Ruf die abendliche Stille des Rauschengrundes. Die für „unmöglich“ erklärte Westkante des Rauschentormächters ist unser!

*

Der Mensch ähnelt in seinem Tun — der Mücke. Gleichwie dieses leichtbesügelte Geschöpf sich immer wieder zu den verführerischen Strahlen gleißenden Lichtes hingezogen fühlt, um dann ermattet zum Boden zurückzusinken, so zieht es den Bergsteiger in unwiderstehlichem Drang immer und immer wieder hinauf in die herrlichen Berge, die auch er matt und müde verläßt, um in das schmutzige Grau des Alltags zurückzusinken. . . .

Das Bundesjahr 1921

Nach den Berichten der Ausschüsse.

Ueberaus arbeitsreich gestaltete sich das vergangene Bundesjahr. Nach der Auflösung des derzeitigen Presseauschusses folgte ein schablonenmäßiges Zerfallen weiterer Glieder. Der Bundesleitung erwuchs die gewaltige Aufgabe, in der Fülle der Erscheinungen nicht weniger als 10 Ausschüsse neu zu bilden. Der Opferfreudigkeit Vieler, dem Verharren und Einstellen zur Sache und vor allem der rührigen Führung des I. Vorsitzenden Herrn Hermann Händler, der es verstand, in kürzester Zeit die verfügbaren und zum Teil neuauftauchenden Kräfte geeignet zusammenzuführen, ist es zu verdanken, daß das Gebäude, was man von mancher Seite schon bangte einstürzen zu sehen, auf festem Grund und Boden stehen blieb. Dies war der größte sichtbare Erfolg des Jahres, denn betrachtet man die viele Kleinarbeit, die in den Unterausschüssen verrichtet wurde, so ist im Laufe des Jahres so manches geschaffen worden,

an dem man, so es getan, nun gleichgültig des Weges gehen könnte. Zweifelsohne war es schwer, für die vielen offenen und zum Teil wieder entstehenden Posten jeweilig den richtigen Mann zu finden, der an jeder Stelle das Bundesinteresse in uneigennütziger Weise vertrat. Die so weit klaffenden Spalten und bei manchen an den ersten Tagen schwindelerregenden Abgründe schlossen sich dank des Gemeinfinns und dem Eintreten so vieler für die Bundes Sache in lautloser Weise. Ueber die Bewegungen und den Bestand des Bundesvermögens, das auch im vergangenen Jahre durch Stiftungen reichlich unterstützt wurde, zeigen die folgenden Berichte das Nähere, soweit ein statistisches Aufzeichnen von Arbeiten die Möglichkeit gibt, ein Bild davon zu erhalten.

Bewegung und Bestand des Bundesvermögens im Bundesjahr 1921.

	Einnahme	Ausgabe
I. Kassa-Konto. Gesamt-		
Summe 1921 Mk.	17613.49	16849.21
Postcheck-Konto Gesamt-		
Summe 1921 Mk.	2347.43	2265.94
Bestand am 31. 12. 1921 Mk.	—.—	845.77
Ga.:	19960.92	19960.92

Davon entfallen auf:

	Einnahme Mk.	Ausgabe Mk.
Bestand am 1. 1. 1921	1898.89	—.—
Jahresbeiträge-Konto	4321.40	6.20
Allgemeines Verwaltungskosten- Konto	—.—	1993.—
Ehrentafel-Ausschuß-Konto	1637.75	1637.75
Unfallhilfswesen-Konto	475.71	114.85
Gipfelbücher-Ausschuß-Konto	547.90	1051.25
Wegebau-Ausschuß-Konto	10.—	131.50
Samariterwesen-Konto	932.12	1666.85
Bank-Konto, Allgemeines Konto	500.—	1053.75
„ „ Stiftungs-Konto	—.—	1642.61
Bundeszeichen-Konto	300.—	—.—
Vorträge- und Veranstaltungs- Konto	3253.35	1000.—
Verschiedene Einnahmen- und Ausgaben-Konto	1377.80	1444.70
Porto-Konto	36.60	1012.29
Druckkosten-Konto	—.—	2234.25
Gemeinnützige Ausgaben-Konto	—.—	1316.75
Liederbuch-Konto	860.—	—.—
Konto Bollmann-Stiftung	1000.—	—.—
Konto durchlaufende Posten	2800.40	2809.40
Bestand am 31. 12. 1921	—.—	845.77
Mk.	19960.92	19960.92

II. Uebersicht der Stiftungs-Konten

Unfallhilfskassen-Konto	
Bestand am 1. 1. 1921 Mk.	902.65
Einnahme 1921 „	475.71
Gesamt-Einnahme 1921 Mk.	1378.—6
„ -Ausgabe 1921 „	114.85
Bestand am 31. 12. 1921 Mk.	1263.51

Wegebau-Ausschuß-Konto	
Bestand am 1. 1. 1921 Mk.	86.17
Einnahme 1921 „	10.—
Gesamt-Einnahme 1921 Mk.	96.17
„ -Ausgabe 1921 „	131.50
Bestand am 31. 12. 1921 Mk.	—.—

Bollmann-Stiftungs-Konto	
Einnahme 1921 Mk.	1000.—
Ausgabe 1921 „	—.—
Bestand am 31. 12. 1921 Mk.	1000.—

Bundeszeichen-Konto
Bestände an Bundeszeichen sind nicht vorhanden.

III. Vermögens-Uebersicht u. Bestand am 31. 12. 1921

Bank-Konto: Allgemeines Konto.	
Bestand am 1. 1. 1921 Mk.	578.25
Einzahlungen 1921 „	1053.75
Einnahmen 1921 Mk.	1632.—
Entnahmen 1921 „	500.—
Bestand am 31. 12. 1921 Mk.	1132.—

Bank-Konto: Stiftungs-Konto	
Bestand am 1. 1. 1921 Mk.	755.59
Einzahlungen 1921 „	1612.61
Einnahmen 1921 Mk.	2398.20
Entnahmen 1921 „	—.—
	Mk. 2398.20

Vermögens-Bestand

Kassa-Konto	Mk. 845.77
Bank-Konto, Allgemeines Konto	„ 1132.—
Bank-Konto, Stiftungs-Konto	„ 2398.20
	Mk. 4375.97

Abzüglich Stiftungs-Konten

Unfallhilfskassen-Konto Mk. 1263.51	
Bollmann-Stiftungs-Kto. „ 1000.—	Mk. 2263.51
	Mk. 2112.46

Bestand des Bundes-Vermögens Ende 1920	Mk. 2243.91
„ „ „ „ 1921	„ 2112.46
1921 weniger	Mk. 131.45

Die Mitgliederzahl ist dauernd im Steigen begriffen. 27 Vereine, 216 Herren und 79 Damen sind beigetreten, außerdem 34 Herren zur Jugendabteilung. Im Großen und Ganzen konnten seitens des Aufnahmesausschusses fast sämtliche Aufnahmeanträge der Vertreterschaft befürwortet werden, mit Ausnahme bei wenigen Einzelmittgliedern. Einigungsverhandlungen mit gleichnamigen Klubs bei Neuaufnahmen sind nach den aufgestellten Richtlinien angebahnt worden und haben zum Teil zum Erfolg geführt, zum Teil sind sie in das neue Jahr übernommen worden. Verschiedene technische Neuerungen in der Verwaltung des Aufnahmesausschusses haben sich bewährt. Es wird dringend darum gebeten, bei Aufnahmeanträgen die in der Geschäftsstelle vorhandenen Formulare zu benutzen und deutlich und genau auszufüllen, da nur so ein schnelles und sicheres Arbeiten möglich ist.

Die SB-Gemeinschaft Birna hat sich in einer sehr erfreulichen Weise entwickelt und umfaßt zurzeit 13 Klubs und 18 Einzelmitglieder. An Veranstaltungen sind zu verzeichnen: das 1. Stiftungsfest und Katerbummel, die einen Reingewinn von rund 800 M. ergaben, ein gemeinsamer Wanderabend nach der Pechhütte und 1 Trockenkufus. Seit der letzten Jahreshauptversammlung fanden 6 Versammlungen statt, die von insgesamt 252 Personen besucht waren. — Auch an dieser Stelle sei nochmals dankend hervorgehoben, daß die SB-Gemeinschaft Birna im vergangenen Jahre der Bundeshauptkasse 500.— M. überwies. Ein eingehender Jahresbericht wird von der SB-Gemeinschaft Birna am Ende ihres Geschäftsjahres im Juli gearben.

Für das Samariterwesen war das verfloßene Jahr selten arbeitsreich. Die begonnene Umgruppierung des gesamten Unfallwesens wurde zu Ende geführt. Ganz besonders zu erwähnen ist die Einrichtung der Unfallhilfsstelle Umselgrundschlößchen in Rathen. Das bisherige Unfallzimmer wurde vollkommen leer ertmietet und mit 3 Krankenbetten, 5 Tragbahnen, 2 Verbandkästen, Traugurten, 12 Decken, Tischen, Stühlen, 3 Eckschränken, Petroleumofen, allem nötigen Geräte, als: Handrührer, Waschschüsseln, Gläsern usw., sowie mit 25 verschiedenen ärztlichen Medikamenten ausgerüstet. Dergleichen verrichteten Bergsteigersamariter von April bis Oktober an 31 Sonn- und Festtagen von früh 7⁰ bis abends 7⁰ daselbst Dienst. Diese Maßnahme hat sich ausgezeichnet bewährt, denn nicht weniger als 28 mal konnte dort Hilfe geleistet werden. Neueingerichtet wurden 7 Stationen. Sämtliche dem SB gehörenden 16 Hilfsstellen waren dauernd unter strenger Kontrolle, und zwar ist annähernd 200mal geprüft worden. Leider hat sich die 3malige Verabung der Unfallhütte Wildschütz nistig aber nicht verhindern lassen. Die Unfallziffer ist im Vergleich zum Jahre 1920 zurückgegangen. Die Mitglieder des Samariterausschusses bearbeiteten 35 leichtere, 13 schwere und 4 tödliche Kletterunfälle, davon entfallen 56 Prozent der Unfälle auf Rathen. Daraus ist zu entnehmen, daß die umfassenden Hilfsmaßnahmen in Rathen notwendig waren. In den Winterportgebieten des östlichen Erzgebirges sind 10 leichte und 6 schwere Unfälle zu verzeichnen. In der Ausbildung der Bergsteigersamariter ist recht fleißig gearbeitet worden. Veranstaltet wurden 2 Herren- und 2 Damen-Ausbildungslehrgänge mit einer Teilnehmerzahl von zusammen 228 Personen. Samariterauschüßsitzungen fanden 14 statt mit 170 Teilnehmern. In diesen Sitzungen wurden die Pläne über den weiteren Ausbau des Rettungswesens in unseren Bergen beraten und Uebungen und Aehnliches besprochen. Zur Fortbildung der Samariter fanden 11 Uebungsabende statt, die von 700 Bergsteigersamaritern besucht waren. Zur praktischen Erprobung der Theorie diente am 29. Mai 1921 eine Bergübung an den Lehnsteigtürmen bei Schmilka, an der 120 Mann teilnahmen und deren glänzender Verlauf wohl allen noch in frischer Erinnerung sein dürfte. Dieser Veranstaltung folgte am 7. Januar 1922 eine wohlgelungene Nachtübung auf Schneeschuhen im Gebiete der Lodenmühle bei Hirschsprung im Erzgebirge. Unserem hochverdienten ärztlichen Berater, Herrn Dr. med. Honneder, Dresden, sollen wir an dieser Stelle unseren ganz besonderen Dank und geben der Hoffnung Ausdruck, daß er noch recht viele Jahre in ärztlichen Fragen unser treuer Berater sein wird. Auch dem Landes-samariterverband in Leipzig danken wir für seine wiederholten, weitherzigen Unterstützungen aufs herzlichste. Innerhalb der Samariterabteilung hat im ganzen Jahre eine außergewöhnliche Bergfreundschaft geherrscht. Alle Bergsteigersamariter sind von dem Gedanken treuer Berg-

freundschaft erfüllt und leisten ihm recht oft schwere und undankbare Arbeit in dem Bewußtsein, ihren unglücklichen Bergfreunden rechte Bergfreundschaft durch die Tat zu erweisen. Die innere Befriedigung ist ihr Lohn. Im Dienste des Samariterwesens fällt für den SB jede Vereinschränke. In diesem Geiste wollen wir fortarbeiten und dadurch jenen Stamm von Bergsteigern heranbilden, der nur aus idealen Gründen Bergsteiger ist und nicht nur wegen eines Parteibuches in die Verge fährt und anderen Bergsteigern durch seine Agitation nur die Freude am Bergsport trübt.

Auch dem Gipfelbuch-Ausschuß waren große Aufgaben gestellt. Die Versorgung der hauptsächlichsten Gipfel aller Klettergebiete unserer Sächs. Schweiz wurde in diesem Jahre vollendet. Dank der bereitwilligen Mitarbeit vieler Bergfreunde ist uns die Neuregelung im Gipfelbuchwesen, welche sich der SB zur Aufgabe gemacht hatte, gelungen. Durch die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse hatte der Ausschuß große Anforderungen in pekuniärer Beziehung an die Bundeskasse stellen müssen. Jedoch wären die Unkosten weit höher gewesen, wenn nicht in dankenswerter Weise immer wieder Stiftungen eingingen, ferner einige Mitarbeiter des Ausschusses in ungenügender Weise die Herstellung der Bücher und Kapseln unter Berechnung eines fast nennungslosen Preises übernahmen und ausführten, ja teilweise auch stifteten. Leider muß hier festgehalten werden, daß in diesem Jahre recht viele unerwünschte Mißstände bei aufliegenden Gipfelbüchern beobachtet wurden. In zwei Fällen waren zwei, ja drei Reparaturen des Buches notwendig. Die Mißstände liegen besonders im Durchweichen der Bücher. Damit sei nicht gesagt, daß diese meist von schlechter Lagerung herrührenden Mißstände allein von Bundesmitgliedern verursacht wurden, aber ich möchte an dieser Stelle die dringende Bitte an sämtliche Bundesmitglieder richten, im kommenden Jahr eine recht sorgfältige Behandlung des Bundeseigentums, der Bücher und Kapseln, im Auge zu behalten, sowie die Gipfel recht aufmerksam zu überwachen. Dem neugebildeten Ausschuß wäre herzlich zu wünschen, allzeit eine tatkräftige und hilfsbereite Mitarbeiter-schar zu finden. Der SB hat sich der großen Aufgabe der Pflege der Gipfel unterzogen und muß es als seine Pflicht betrachten, dieses Werk und Verdienst, was er sich bis jetzt geschaffen hat, getreulich Hand in Hand weiterzuerhalten. Die Arbeiten, das Auflegen, Herabnehmen und die Weiterversorgung der Gipfel mit Büchern und Kapseln, welche durch die dauernde Zunahme der Kletterporttreibenden erforderlich werden, sind groß. Die Bücher auf verschiedenen Gipfeln liegen heute nicht mehr fünf bis zehn Jahre, sondern ein oder zwei Jahre, ja sogar nur mehrere Monate, bis sie ausgeschrieben sind. Für das kommende Jahr ist der Ausschuß gerüstet mit Büchern und Kapseln. Auch die Gipfelbuch-Sammlung verdient genannt zu werden als führend auf diesem Gebiete. Für die Nachkommen, vor allem für die jetzige Bergsteigerwelt und gesamte Öffentlichkeit, ist sie von historischem Werte. Die Verbesserungsarbeiten und das Neueinbinden der manchmal in recht mangelhaftem Zustande eingelieferten Gipfelbücher wurde weiterhin von Herrn Schmiedgen dankenswerterweise kostenlos ausgeführt, was dem SB manche Ausgabe ersparte. Das rapide Anwachsen der Gipfelbuch-Sammlung zwang zur Unterbringung der Bücher in bibliothekarischer Form und erforderte die Anschaffung eines Bücherschranks. Den Grundstock hierzu legte die E. B. „Schweißsterne“, weitere Beträge kamen hinzu unter Beteiligung aller Bergfreundinnen und Bergfreunde an Stiftungen und Sammlungen in den Vertreter-sitzungen. Allen Spendern sei hierdurch nochmals herzlichst gedankt. Da der Ausschuß im letzten Jahr eine größere

Einbuße an Mitarbeitern erlitt, teilweise durch Wegzug, teilweise durch Ausscheiden, so hatte man reichlich Arbeit und Stunden aufzubringen, um den Anforderungen möglichst schnell Herr zu werden. — Neu zu legen waren 34 Bücher mit Kapseln, 18 Bücher und 11 Kapseln. 8 Bücher sind repariert und niedergelegt und 43 Bücher eingeliefert worden. Bestand der Bibliothek 250 Bücher.

Neuanschaffungen: an Büchern 76, an Kapseln 18
Bestand: an Büchern 42, an Kapseln 14

Zum Studium der Bücher fanden insgesamt 10 Leseabende statt, sie waren aber leider nicht immer wünschenswert besucht.

Von der Versicherungsleitung wurde der mit der „Aduna“ abgeschlossene Versicherungsvertrag bis zum Jahre 1926 verlängert. Eine Erweiterung wurde durch Klasseneinteilung vorgenommen, die eine Gruppierung in Kletter-, Wander- und Wintersport oder alles zu gleicher Zeit vorsieht und an Unterstützungssätzen Beträge von 1000 M. bis 15000 M. im Todes- und Invaliditätsfalle gewährt. Die Tagesentschädigung bei Krankheit schwankt zwischen 1 und 5 M. Von der Versicherung „Aduna“ wurden für einen Todesfall und zehn Unfälle leichterer Art die Entschädigungssumme von 1070 M. gezahlt. Bis 31. Dezember 1921 haben sich 410 Mitglieder versichert. Den Mitgliedern, die sich noch nicht auf diese Weise geschützt haben, empfehlen wir, von der Einrichtung Gebrauch zu machen. Anmeldung kann jederzeit in der Geschäftsstelle erfolgen. An erhobenen Beträgen konnten der Unfallkasse 369,10 M. überwiesen werden.

Den Ausbau und weiteren Aufbau der Mitteilungen zu pflegen, war die Hauptaufgabe des Presseauschusses. Die Auflage zu steigern, ist nicht möglich gewesen, da es leider nicht jedes Bundesmitglied für nötig erachtet, Bundesinteresse auch in dieser Sache zu zeigen. Ein Spezialblatt unter heutigen Verhältnissen ausrecht zu erhalten, fordert große Opfer und allseitige Unterstützung. Auch der für das kommende Jahr festgesetzte Abonnementpreis ist ein Mindestpreis, der von den Verhältnissen von Monat zu Monat überholt wird und nur durch rege Arbeit im Presseauschuß und geeignete Inseratenkassführung ausgeglichen werden kann. Sehr zu begrüßen ist aber die steigende Bezugsziffer auswärtiger Leser. Wesentlich war die Einrichtung des Postbezugs, die eine unendliche Arbeitsleistung erforderte, die sich aber im vergangenen Jahre schon als außerordentlich praktisch erwies. Die endgültige Durchführung ist erst mit Abschluß des Jahres 1922 möglich und kann vom 1. Januar 1923 ab der Bezug auch vierteljährlich bei direkter Postbenennung erfolgen. Dank der Mitarbeit vieler dem Bunde Angehörigen und Nahestehenden war es der Schriftleitung möglich, die Mitteilungen teilweise im textlichen Teile zu vergrößern. Sie bemühte sich, dem Kletterer und Wanderer jeweilig das zu bringen und ihm von dem zu unterrichten, was sie in bergsportlichem Interesse für nötig erachtete. Tätigste wurde im Berichtsjahre daran gearbeitet, das Unternehmen schuldenfrei zu bringen und für die Zukunft fest zu fundieren. An der Mithilfe der Bundesmitglieder liegt es, daß fernere Arbeit Früchte trägt.

Eine rege und erfolgreiche Betätigung zeigte der Wanderauschuß, der zu nicht weniger als 18 Tages- und 8 Wanderabenden aufrief und eine Gefolgschaft von 357 Teilnehmern verzeichnen konnte, so daß auf jede Wanderung etwa 14 Teilnehmer kommen. Diese Zahl ist besonders deshalb hoch einzuschätzen, weil ja die meisten S. B. B.-Mitglieder ihrer jeweiligen Klubangehörigkeit folgen und bei diesen Wanderungen sich gerade die neu aufgenommenen Einzelmitglieder rege beteiligen. Die Fühlungnahme von alten und neuen Mitgliedern hierbei ist sehr zu begrüßen. Unter den Tageswanderungen seien hervor-

gehoben eine geologische Wanderung, eine Besichtigungsfahrt und eine Höhlentour. Im Interesse der Teilnehmer an den Touren sei den Führern an dieser Stelle dankbar gedacht, die sich uneigennützig in den Dienst der guten Sache stellten.

Die Jugendabteilung hat im Berichtsjahre starken Zuwachs erhalten und erfreute sich dank ihrer Leiter auch reger Anteilnahme verschiedener Vereinigungen, die sich der Jugendsache bei Wander- und Klettertouren bereitwillig zur Verfügung stellten. Mögen sich zu diesen bindenden Gliedern im neuen Jahre noch viele gesellen, der Jugendpflege in den Reihen des S. B. B. zu dienen, daß sich die jugendlichen Kräfte in unserem Kreise heimisch fühlen. — Ein Werbeabend am 16. Januar führte die Jugendlichen erstmalig in großer Zahl zusammen. Der ausgezeichnete Lichtbildervortrag des Herrn Oberlehrer Rau, umrahmt von gediegenen Vorträgen, wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben.

Der Wintersport-Ausschuß hielt im vergangenen Jahre 12 Sitzungen ab und unter Beteiligung von 42 Mann sind fünf Skitouren ausgeführt worden. Am 12. und 13. Februar 1921 fand das erste Wintersportfest unter Beteiligung von 85 Personen statt: eine wohlgelungene Veranstaltung in sportlichen Leistungen. An Spenden sind 75 M. eingegangen, wofür wir herzlichst danken. Auf Anregung von vielen Seiten wurde am 15. September 1921 eine Versammlung aller Wintersporttreibenden einberufen, die zur Gründung einer Wintersportabteilung führte, der am selben Tage zunächst 35 Personen beitraten. In der darauffolgenden Sitzung mit der Tagesordnung: „Aufbau der Abteilung“ wurde beschlossen, die Sitzung aller 14 Tage, und zwar Montags, abzuhalten und einen Jahresbeitrag von 3 M. zu erheben, um die nötigsten Ausgaben unabhängig aus eigenen Mitteln bestreiten zu können. Bis heute hat die Abteilung sechs Sitzungen abgehalten, welche durchschnittlich gut besucht waren. Weiter fand ein Trockenkursus statt, an welchem 20 Personen teilnahmen. Am 21. und 22. Januar 1922 ist eine Gründungsfeier mit anschließenden Wettkämpfen geplant.

Der Wegebauauschuß beschränkte seine Tätigkeit in der Hauptsache darauf, kleine Verbesserungen vorzunehmen, obgleich es nötig erscheint, an verschiedenen Stellen durchgreifende Maßnahmen zu treffen, um dem Niedertreten von Walzsteinen dicht an Felsen u. a. vorzubeugen. — Verhandlungen mit den bet. Forstbehörden sind schon seit längerer Zeit eingeleitet, ohne aber bis jetzt zu greifbaren Resultaten zu führen. Einige drohende oder ausgesprochene Verbote des Betretens von Wegen und ganzer Gebietsteile konnten zur Zufriedenheit aller Beteiligten rückgängig gemacht werden. Der Wegebauauschuß bittet erneut alle Bergfreunde, ihn durch sofortige Bekanntgabe von Wegebauangelegenheiten, die ihnen auffallen, zu unterrichten.

Der Unterhaltungsausschuß leitete fünf Veranstaltungen in die Wege; eine Sonnenwendfeier, einen Berglerabend und drei Lichtbildervorträge mit einer Gesamtbesucherzahl von 2482 Personen. Hierdurch konnten der Bundeskasse 1248,60 Mark überwiesen werden. Der Besuch der Veranstaltungen ließ außer der Sonnenwendfeier zu wünschen übrig. Dies mag zum Teil an mangelndem Interesse liegen; einen großen Teil der Schuld trägt aber wohl die schwierige Lebenshaltung des Einzelnen, die es dem Sporttreibenden nicht zuläßt, für Bergnügungen „Kapitalien“ anzulegen.

Die Arbeit der Gesangsabteilung galt im vergangenen Jahre mehr der inneren Festigung, die vor allem einem Stimm treuer Sängern zu verdanken ist. In Herrn Lehrer Johannes Herrmann hat die Abteilung einen tüchtigen musikalischen Leiter gefunden, der

jederzeit bemüht war, das Beste herauszuholen, was bei dem zur Verfügung stehenden Stimmenmaterial nicht immer leicht war. Bei der Sonnenwendfeier auf dem Lilienstein und beim Bergler-Abend im Gewerbehaus zeigte die Gesangsabteilung ihr Können, welches beifällig aufgenommen wurde. Als sichtbarer Erfolg war der darauffolgende Eintritt neuer Mitglieder zu verzeichnen. Die 40 U-bungsabende des Jahres besuchten durchschnittlich 40 Personen. Partituren und Noten wurden für 22 Lieder angeschafft. 6 Lieder stammen aus Stiftungen, außerdem sind dankenswerter Weise auch Beiträge von Klubs und Einzel-Mitgliedern eingegangen.

Die Geschäftsstelle hat auch in diesem Jahre unschätzbare Dienste geleistet und ist rege benutzt worden.

Stark besucht waren die Vertreteritzungen, die seit Juni 1920 im Saale des Odeum abgehalten werden.

Die Fülle der Arbeit verlangte ein Haushalten in jeder Beziehung. Zusammenhalt, Zusammenwirken vieler Gleichgesinnter führt zur Gesundung, führt zum erstrebten Ziel: Erziehung des einzelnen Menschen zum bewußten Bergsteiger, Beredlung und Berinnerlichung unserer ganzen Bewegung. Dazu auch fürs neue Jahr Glück auf! und froh Bergheil!

Wissenswerte Merksätze

Unter dem Titel: „Merkbüchlein für Skiläufer“ hat Henry Hoef im Bergverlag wieder eins seiner originellen Bücher herausgegeben. Ein kurzer Blick auf seine durchweg trefflichen 500 Sprüche sei uns hier erlaubt:

1. Skiläufen ist „Sport.“
2. Wie bei jedem Sport: Die Freude besteht im Erlernen und im Beherrschen der Bewegungen.
3. Das Lernen aber erfordert Übung und nochmals Übung.
4. Beim Skiläufen werden manchmal große Geschwindigkeiten erzielt.
5. Jede große Geschwindigkeit aber birgt in sich Gefahr.
6. Darum ist Vorsicht stets am Platze!
7. Das Schlimmste, was man machen kann, ist, sich Fehler anzueignen.
8. Aber deshalb gleich von Anfang an unter richtiger Anleitung, sei das ein Lehrer oder ein Lehrbuch.
9. Jede Skilübung muß gleichmäßig nach rechts und links gelernt werden.
10. Ohne „Stil“ ist eine Höchstleistung nicht möglich.
11. Stil ist immer das, was wirklich gut und natürlich aussieht.
12. Was wirklich gut aussieht, ist auch immer stilvoll.
13. Kraft, Geschicklichkeit und Körperbau der einzelnen sind verschieden.
14. Darum sind auch Stilunterschiede vorhanden.
15. Aufgabe des denkenden Läufers und Lehrers ist es, für jeden den ihm passenden Stil zu finden.
16. Wirklich gutes Laufen ist nur möglich, wenn man nicht nur mit den Beinen sondern auch mit dem „Kopfe“ läuft.
17. Denke vorher nach, wie ein Aufstieg, eine Abfahrt zu machen sind; nicht
18. denke nachts im Bett, wie du es hättest machen sollen.
19. Augen auf! Sieh dir Gelände Schnee und Himmel an.
20. Ein trainierter Körper leistet ganz anderes als ein untrainierter.
21. Fast alle Muskeln werden beim Skilauf gebraucht.
22. Nikotin, Alkohol, Koffein etc. sind nun einmal Gifte! Leider! Aber es ist so!
23. Gewiß: Der Läufer ist die Hauptsache; er kann auch mit minderwertigem Gerät gutes leisten, wenn er es nur meistert, aber:
24. Höchstleistungen und größte Freude sind nur mit bester Ausrüstung möglich.

O.-Bg.

Samariterübung auf Schneeschuhen

am 7. Januar 1922.

Die Sterne blinzen durch die eilige Nachtlust. In leichtem Wehen schüteln die hohen Fichten die weichen Schneepolster von sich, von Zweig und Ast bröckelt Lage für Lage und pubernd fliebt weißer Hauch zu Boden.

In eiliger Fahrt huschen dunkle Gestalten auf Schneeschuhen den Kohlgrund hinab, der Lademühle bei Hirschprung zu.

Oben an der Waldböschung am Hang gegen Hirschprung und durch die Stämme des Hochwaldes funkeln und blinken Lichter. Im matten Lampenschein erscheinen die bewegten Schatten wie Winterpark.

Samariter bei der Arbeit!

Wer uneingeweiht die eifrigen Kräfte beobachtete, hätte vielleicht besorgt die Opfer des Winterports bedauert, um die man sich beifällig bemühte. Teils in tiefem Pulverschnee, teils in frischem Baumschlag wurde geschäftig gearbeitet, um die „Verletzten“ nach der Unfallhilfe zu bringen.

Lautlos glitten die Hilfegeräte zu Tal, begleitet, gestützt und geführt von sorgten Helfern.

In weitem Ring standen etwa 80 Mann der Samariterabteilung des SBB an der Lademühle um die Transportschlitten, die Kritik ihres verehrten Führers und praktischen Leiters, Richard Pohl, zu hören. Er stellte in kurzen Zügen den Hergang der Scheinunfälle dar und wies darauf hin, daß es vor allem darauf ankomme, zu zeigen, inwieweit unsre Samariter imstande seien, bei Unfällen, wie sie in heimatischen Winterportgebiet oft vorkommen, selbständig Hilfe zu leisten. In vorliegenden Fällen hatte es sich darum gehandelt, einen Besinnungslosen (Gehirnerschütterung) und zwei Verunglückte mit Kopf-, Arm- und Beinverletzungen (teils Brüchen) aus schwierigem Gelände bei spärlicher Beleuchtung und starkem Nachtfrost vor abschüssiger Höhe zu Tal zu bringen.

Etliche Schneeschuhe, an den Spitzen mittels Draht und Stange verbunden, wurden zu einem Hilfschlitten ausgebaut und für den Verletzten mit Reif ein festes Lager geschaffen. Ausreichend bewährte sich auch ein von der Winterportabteilung des SBB zur Verfügung gestellter Mechanismus, der es gestattet in einfacher Weise eine beliebige Anzahl von Schneeschuhen miteinander zu verbinden. — Das Fahren zweier verketteter Rodel gestaltete sich besonders schwierig, weil die Schlitten im Pulverschnee teilweise auf „Grund“ fuhren und andererseits das Führen der Schlitten auf abschüssiger, verbarsteter Straße allezeit Hilfe erforderte.

Nach Aussagen der „Verunglückten“ erfolgten die Transporte so, daß einem wirklich Verletzten die Schmerzen nicht erhöht und auch kein weiterer Schaden zugefügt werden konnte. Und dies ist gerade des Wesentlichste bei Hilfeleistung im Winter.

Der Vorsitzende der Samariterabteilung und der 2. Vorsitzende des Bundes dankten den Samaritern für ihr allseitig freudiges Mitarbeiten, das gerade im Schnee, mit eisernen Händen, wo es gilt, nicht nur gelernte Handgriffe anzuwenden, sondern mit Auge und Geist dabei zu sein, um immer die richtigen Mittel zu finden, dem Verletzten Erleichterung zu schaffen, besonders vordienlich sei. Viele uneigennützig Arbeit der Samariter, die sie nicht in der Erwartung eines Dankes verrichten, erhöht eine besonders ideale Auffassung des Bergsports, unaufgefordert jederzeit bereit zu sein und dem Menschen zu helfen, gleichviel wer es sei.

Am Berghang loderten Feuer. Mit Ski- und Berabeil! auf ferneres geduliges Zusammenarbeiten wurde die Übung zu mitternächtiger Stunde beendet.

Der Mond stieg hinter den Wolken hervor, und in die frostig kalte Nacht klang's hinaus:

„Es grüne die Tanne,
Es wache das Erz —
Gott schenke uns allen
Ein fröhliches Herz!“

Str.

Büchertisch

Der Winter, amtliche Zeitschrift des Deutschen Skiverbandes.

Die Amateurrage im Skilauf will nicht zur Ruhe kommen, das zeigt unter anderem eine eigenartige, aufsehenerregende Stellungnahme hierzu von A. Walter in Heft 3, das mit der fesselnden Schilderung sibirischer Skilerlebnisse eines Kriegsgefangenen beginnt. Eine Zusammenstellung von winterportlichem Know-how in Wort und Bild ist auch sehr interessant. Die alpine Skitouristik wird durch Lilli von Weech berücksichtigt, die auch mit Bildern ein wenig bekanntes Skigebiet an der Heiterwand schildert. Wie immer, beschließen eine Fülle von sportlichen Meldungen und Beretsnachrichten das hübsche Heft.

Skiläufer sind unermüdetlich in der Verbesserung ihres Sportgerätes und in der Weiterbildung der Skitechnik. Deshalb lesen sie auch gerne über diese Fragen. S. 4 kommt diesem Wunsche entgegen durch eine Abhandlung über Langlaufski und Sprungski, von welchen in der Skilliteratur bisher wenig die Rede war. Auch von Schneeschuhen aus mehreren Holzarten ist Neues zu hören. Das Gebiet des Skitenportes wird berücksichtigt durch einen Aufsatz über die Wiedergründung des Internationalen Skiteniporverbandes. Und von einem wintersportfreundlichen und einem wintersportfeindlichen Himmel plaudern zwei Skiläufermärchen in lustiger Weise. Wie immer schlecht das Heft mit einer Fülle aktueller Nachrichten aus dem Gebiete des Wintersportes. Einzelhefte des „Winters“ sind gegen M. 3.50 vom Verleger, Rother & Co., München, Gärtnersr. 15, zu beziehen. Der ganze Jahrgang der Zeitschrift kostet ab 15. Januar M. 54.— bzw. M. 46.— für Verbandsmitglieder. Bestellungen auch in hiesigen Buchhandlungen.

In der Beschreibung der neuen Schrammsteinkarte

ist ein Fehler unterlaufen. Mit der Angabe der Kletterfelsen sind, so gut es möglich war, nicht „auch einige“, sondern fast sämtliche Kletterfelsen angegeben und benannt worden.

Die Karte wird aus technischen Gründen erst im Februar erscheinen. Bestellungen können zurzeit bei Herrn Stadtgeometer Johannes Schulz, Dresden-N., Zwischauer Str. 22, l. aufgegeben werden. Ende Januar gehen den Vereinen und der Geschäftsstelle Zeichnungslisten zu und ist es ratsam, die Listen dann baldigst auszufüllen, da nur so an dem Preise von 15 M. festgehalten werden kann. Nach Erscheinen werden die bestellten Karten als Druckfachen-Nachnahme verschickt oder liegen beim Verleger zur Abholung bereit.

Bereinsleben

Bundesangelegenheiten

A. Veranstaltungen

Nächste Vertreterversammlung: Dienstag, den 7. Februar 1922 im Saale des Odeums, Carusstraße, Beginn 8⁰ abends.

Nächste Vorstandssitzung: Dienstag, den 28. Februar 1922 7^{1/2}⁰ abends im Restaurant zum Seidniger Hof, Seidniger-Ecke Albrechtstraße.

Nächster Gipfelbücherleseabend: Dienstag, den 14. Februar 1922 7⁰ abends, Seidniger Hof, Seidniger-Ecke Albrechtstraße.

B. Sonstiges

Bericht über die Vertreterversammlung am 3. 1. 22 im „Odeum“, Carusstr. Beginn 8¹⁰.

Der Vor. begrüßte die Erschienenen zur 1. Sitzung im neuen Jahre besonders herzlich.

I. Die Niederschrift vom 6. 12. 21 wird einstimmig genehmigt.

II. Die Aufnahme von 3 Klubs, 22 Herren, 5 Damen und 4 Jugendlichen erfolgt ebenfalls einstimmig.

III. Ein dem Bunde überreichtes Schreiben des Arbeitersportkartells Groß-Dresden wird kurz besprochen. Stellungnahme erfolgt später. Der Gesamtvorstand zeigt an, daß die z. Zt. geltenden Beiträge im Verhältnis zum gesunkenen Geldwerte derartig niedrig sind, daß unbedingt auf eine Sondersteuer gemäß § 5 der Satzungen zu kommen werden muß. Er beantragt deshalb eine Sondersteuer für 1922 in Höhe der im § 6 der Satzungen festgelegten Beiträge von den Klubs und Einzelmitgliedern zu erheben. Dieser Antrag wird ohne Aussprache einstimmig angenommen.

Die A. R. B. läßt zu dem Schiedspruch des Schlichtungs-Ausschusses — Raubschloßwächter betr. — eine längere Erklärung verlesen. Die nachmalige Behandlung der Angelegenheit wird von der Vertreterversammlung mit 11 Stimmen, bei 4 Gegenstimmen und 17 Stimmenthaltungen, abgelehnt.

IV. Ausschüsse. Herr Duhr berichtet für den Wintersport-Ausschuß über die geplante Gründungsfeier.

Der Unterhaltungsausschuß hat bei dem Vortrage im Vereinshaus 260 M. Reingewinn erzielen können. Für den 16. 1. 22 wird ein Lichtbildervortrag für die Jugendlichen angezeigt. Eintritt frei. Auf das am 24. 2. 22 in der Ausstellung stattfindende Bergfest wird aufmerksam gemacht.

Der Samariter-Ausschuß berichtet über den laufenden Damenkursus. Am 10. März 1922 findet im Kristallpalast, Schäfersstraße, die Feier des 10jährigen Bestehens der Bergsteiger-Samariter-Abteilung statt. Die A. R. B. hilft für das Samariterweien 100 M.

Der Gesangsabteilung werden für 1922 insgesamt 1000 M. bewilligt.

Für die Jugendabteilung berichtet Herr Friedrich.

Auf die am 24. 1. 22 abends punkt 7⁰ im Odeum stattfindende Jahreshauptversammlung wird hingewiesen. Ausweis- und Ab-

stimmungskarten sollen erst nach Bezahlung der Beiträge ausgestellt werden.

Die Filmvorführungen im Prinzessentheater — Eine Besetzung der Lokomotive durch Mitglieder des Sächs. Bergsteiger-Bundes — werden einer scharfen Kritik unterzogen. Es wird festgestellt,

1. daß der Film nicht im Einverständnis mit dem SBB aufgenommen worden ist,
2. daß die Kletterer keine SBB-Mitglieder sondern
3. daß die Kletterer Mitglieder des Touristenvereins „Die Naturfreunde, Ortsgruppe Dresden“ waren.

Es sollen sofort energische Schritte zur Entfernung der unzutreffenden Reklame unternommen werden.

Herr Kühne — SBB-Gemeinschaft Pirna — berichtet von recht begrüßenswerten Fortschritten.

Der Klub „Wanderfreunde 1919“ hat sich mit dem Klub „Freie Wanderfreunde“ verschmolzen.

Die Sammlung zur Beschaffung eines Gipfelbüchschrankes ergibt 90,20 M.

Schluß 10⁰.

P. R.

Neuaufnahmen im Monat Januar 1922

Klubs:

Niederseßliger-Klettervereinigung, Niederseßl. L. Kl. Falkenhorst 08, Dresden. Vereinigung Freie Kletterer Pirna-Cospitz.

Einzelmitglieder:

Herren: Fritz Knechtke, Warner Einert, Herbert Müller, Kurt Eimerl, Martin Richter, Herbert Koch, Albin Rasig, Willy Junghans, Paul Dieze, Bruno Paul Munch, Walter Schmidgen, Herbert Krause, Wilhelm Schröder, Oswald Melzer, Ritsch, Erwin Sümilch, Hermann Lemme, Kurt Berthold, Erich Pöhl, sämtlich in Dresden, Paul Eichler, Weising i. Sa., Otto Hans Rischmann, Neustadt i. Sa., Kurt Rischmann, Königstein.

Damen: Frä. Ilse Müller-Lonshy, Frau Marg. Schmidt, Frä. Martha Schifferl, Frä. Martha Henneberg, Frä. Marg. Seidel, sämtlich in Dresden, Frä. Dilly Bergel, Königstein.

Jugendabteilung: Herren Albert Jüll, Herbert Behold, sämtlich in Dresden, Rudolf Feigenpan, Oberlöbnitz, Fritz Hesse, Bad Schandau.

SBB-Gemeinschaft Pirna.

Bericht über die Sitzung vom 13. 1. 22.

Der 1. Vorsitzende eröffnet 1/2 9 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und gibt die Tagesordnung bekannt.

1. Punkt: Die Niederschrift vom 9. 12. 21 wird nach Form und Fassung genehmigt.

2. Punkt: Unter Eingänge ist eine Einladung zu einer Gesellschaft zu verzeichnen.

3. Punkt: Neu aufgenommen wird einstimmig der L. R. „Berg-Frei“, Heidenau.

4. Punkt: Vom 1. Vorsitzenden wird eingehender Bericht über die letzte Vertreterversammlung in Dresden erstattet.

5. Punkt: Es wird vorgeschlagen, den bunten Abend zu verlegen, und zwar auf den 18. März 1922. Die Angelegenheit wird sodann dem Unterhaltungsausschuß überwiesen.

Eine längere Aussprache entspinnt sich sodann über die mangelhafte Beschaffenheit der Pirnaer sächsischen Rodelbahn. Es wird beschlossen, mit anderen Pirnaer Sportvereinigungen in Verbindung zu treten, um zu erreichen, daß bei weiteren Verhandlungen zur Verbesserung der Rodelbahn von seiten des Stadtrates Sachverständige aus Pirnaer Sportkreisen herangezogen werden. Herr Paegel (Berglust) wird beauftragt, Verhandlungen in diesem Sinne mit anderen Pirnaer Sportkreisen anzubahnen.

Der 2. Vorsitzende fordert zum zahlreichen Besuch der Jahreshauptversammlung des Bundes in Dresden auf.

Eine Sitzung des Unterhaltungsausschusses wird für Mittwoch den 18. Januar 1922 einberufen.

Schluß 10 Uhr abends.

P. R.

Interessengemeinschaft

In der am 13. v. M. stattgefundenen, sehr schwach besuchten Versammlung der Angehörigen der Schutzwehr der Berge, hielt der Vorsitzende der „J.“ einen langen Vortrag über Entstehung, Wesen und Ziele der Schutzwehr. Den Ausführungen des Redners war nichts Neues zu entnehmen. Die gesamte Arbeit des Bundes gilt schon seit Jahren den vorgebrachten Mibständen. Es wurde erneut zum Beitritt zur Schutzwehr aufgefordert. Künftig werden neben den Abzeichen noch Ausweiskarten ausgegeben.

P.

Presseausschuß

Wegen der ungeheuren Portoverhöhungen ist es uns nicht mehr möglich, Eingänge in jedem Falle zu beantworten. Für Angelegenheiten, auch die der Bundesleitung, die Rückantwort nötig machen, bitten wir, Rückporto beizulegen. Sehr zu begrüßen wäre es auch, wenn die Einsender die Postfächer auf Gewicht und Frankierung genau prüfen wollten. Briefe können jederzeit in der Geschäftsstelle niedergelegt werden. Wir bitten aber, auch im Auftrage der Bundes-

leitung, das Sporthaus Karnagel nicht in unnötiger Weise in Anspruch zu nehmen und den Verkehr so zu pflegen, wie man ihn einer ehrenamtlichen Verwaltung der Geschäftsstelle gegenüber erwarten darf.

Mitarbeit an unseren Bundesmitteilungen und Förderung zum weiteren Ausbau des Blattes in rein bergportlichem Interesse ist uns jederzeit herzlich willkommen.

Kleine Anzeigen können in Zukunft nur aufgenommen werden, wenn der Zeilenpreis (3 M.) vorher in der Geschäftsstelle niedergelegt ist, da das Versenden und Einholen der Rechnungen durch die Post mehr Unkosten verursacht, als der niedrige Satz der Gebühren ergibt.

Samariter-Ausschuß

Für den im Februar stattfindenden Uebungsabend ergehen besondere Einladungen. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Einige Adressenänderungen der Abteilungsmitglieder sind baldigst in der Geschäftsstelle zu hinterlegen.

21. Februar 1922. 8 Uhr, Odeum Carusstraße, kl. Saal, sehr wichtige Versammlung. Anschl. Lichtbildvortrag über Klettereien.

Gipselbücher-Ausschuß

Der nächste Lesabend für Gipselbücher findet am 14. Februar 1922 (Dienstag) 7 Uhr abends im Seidnitzer Hof, Seidnitzer Ecke Albrechtsstraße, statt.

Wegeprüfungsausschuß

Alle Mitglieder des Ausschusses werden zu einer am Montag, den 13. Februar, im Restaurant Seidnitzer Hof, Seidnitzer Ecke Albrechtsstraße, stattfindenden Sitzung eingeladen. Beginn 8 Uhr abends.

Wanderer-Ausschuß

Sonntag, den 26. Februar 1922. Tagesfahrt mit der Jugendabteilung. Fahrkarte 80 Niederfelditz. Wanderung auf schönen Waldwegen nach Weesenstein mit Besichtigung des Schlosses. Ein Kerzenlicht hat jeder Teilnehmer mitzubringen. Führung: W. B. Wanderfreunde.

Jugend-Abteilung

Die jugendlichen Mitglieder werden gebeten, sich an den Bundeswanderungen zu beteiligen, wenn nichts anderes bekannt wird.

Jugendwerbeabende

Am Dienstag, den 16. Januar waren die Mitglieder der Jugendabteilung und die gesamte wandernde Jugend zu einem Werbeabend nach der II. Sächsischen Fach- u. d. Fortbildungsschule eingeladen.

Zahlreich waren die jugendlichen Wanderer und Bergsteiger mit ihren Angehörigen erschienen, ein Beweis, daß das Interesse des Nachwuchses ziemlich rege ist, wenn es nur geweckt wird. — Der Abend nahm einen harmonischen Verlauf. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den I. Vorsitzenden Herrn H. Händler, bei der er auf den großen ideellen Wert des Bergsportes gerade für die Jugend hinwies, trugen Mitglieder der SSB-Gesangsabteilung einige stimmungsvolle Lieder vor.

In frei vom Herzen kommenden Worten sprach Herr Oberlehrer Rau über Wanderungen in den Alpen und führte unter Weigabe herrlicher Lichtbilder von Bergesgaden über den Bahmann zum Königsee, wieder hinauf über den Jänner, am Westufer des Sees entlang zum Funtenseehaus. Von dem eigenartigen Eindruck des Steinernen Meeres mit der Schöneis Spitze, dem Wimbachal mit seinem endlosen Schmelzstrom und der aussichtreichen Südspitze des Waymanns gaben die mit hoch ausgeprägtem Naturförmig gewählten Aufnahmen ein klares Bild. Von den sonnenüberstrahlten Schneefeldern des Hochkönigs, vom hohen Göl und Brent sah und hörte man des Schönen viel, das einem das Herz lachen machte ob all der Pracht.

Im herrlichen See des Parks Arcozanneberg erglänzten die Berge im Spiegelbild, mag auch das Innere jeden Bergsteigers erglänzen in reinem, edlen Sinn für die herrliche Natur. Mit diesem Wunsche schloß der Vortragende seine Ausführungen und erntete reichen Beifall von den begeistertsten Zuhörern. Herrn Oberlehrer Rau, Herrn Lehrer Herrmann, dem Leiter der Gesangsabteilung und allen denen (vor allem dem „F.-Kl. Jodlerbuam“) die sich in uneigennützigster Weise in den Dienst der guten Sache stellten, herzlichsten Dank. Strahlenden Auges gingen die jugendlichen Zuhörer und der Sächs. Bergsteigerbund richtet an alle jugendlichen Wanderer und Bergsteiger die Bitte:

Kommt zum nächsten Abend wieder so zahlreich zu uns, damit Euch klar wird, was einem schlichten Bergsteiger und Wanderer für Ziele stehen!

Weihnachten in der Unterwelt!

Trotz des an Silvester tosenden schlechten Wetters (Sturm und Regen), trotz der Tatsache, daß der größte Teil der jugendlichen Mitglieder zu Silvester und Neujahr sich Bundesvereinen angeschlossen hatte und das zu besuchende Gebiet schon von einer Jugendwanderung her bekannt war, erschienen doch 35 Bundesmitglieder, 8 Damen, 12 Alters und 18 jugendliche Herren.

Die Stimmung war vom Anfang bis Ende fröhlich, wanderslustig. Erwartungsvoll harreten alle auf das, was da kommen sollte. Langames Schreiten führte der allbekannte Führer die Teilnehmer durch zugfreie Berggründe und auf schönen Waldwegen dem Ziele zu. In einer Höhle sollte geschlürft werden, aber vor Ungeduld schmeckte es den meisten der Teilnehmer nicht, sie trieb nur, „Weihnachtsfeier in der Unterwelt“. Nachdem aber erst noch eine zweite schöne Höhle besucht wurde, ging es zur eigentlichen Weihnachtshöhle, wo dann die Überraschung eine wirklich über alle Erwartung großartige war.

Die im Ausmaße von 20x20x6 Meter große Höhle war mit 200 Lichtern prächtig erleuchtet, mitten darin stand ein mächtiger Christbaum im Lichterschmuck. Es war wie ein Märchen!

Die Höhle zeigt eine große Galerie und eine orchesterartige Einrichtung, ist schön warm, trocken und sauber und gleicht einem in Fels gehauenen Saal.

Unter dem Baum lagen kleine Gaben für den allbeliebten Führer. Nachdem einige schöne Lieder gesungen und der Führer die Entdeckung und die Geschichte der Höhle erklärt hatte, ging es nach 2½-stündigem Aufenthalt auf schönen Waldwegen mit prächtigen Ausblicken auf die Bergwelt, die Elbe, Schandau und den Linen- und Königstein zur Bahnstation Königstein zurück.

Aber allen, alt wie jung, wird sie eine schöne Erinnerung bleiben, „Die Weihnachtsfeier in der Unterwelt!“

Bericht über Bundeswanderung am 6. 11. 1921.

Noch standen die Sterne am Himmel, als ich mich zur Fahrt nach dem Spaargebirge-Meißener aufmachte. 6 7/8 Uhr ging das Füge ab, und bald war Neujörnnewig, unser Ausgangspunkt, erreicht. Hier konnte ich zu meiner Freude 5 Damen und 10 Herren vom SSB begrüßen. Wir wanderten in Richtung Spaargebirge los. Bald durchquerten wir Dorf Neujörnnewig und erglommen an jungen Weinbergen vorbei, die Pojele. Die liebe F u Sonne begrüßte uns hier oben und ließ uns die Siebeneichener Uebhänge im bunten Feuer des Louoes erstrahlen. Ein einzigartiger Anblick. Interessant war hier oben die Naturschutzanlage für eine weißblühende Alpenblume. Nach kurzer Einkehr im Pöselgasthaus bei einem Glas guter Milch ging's auf dem Kamm weiter — Spaargebirge mit links unten liegen. Bei der schönen in gotischem Stil gebauten Johanniskirche kamen wir dann nach Meißener hinein. Leider hatte sich der Himmel bewölkt und bald fing es an zu regnen. Ueber der Elobüchse mit prächtigem Turm auf Dom und Burg, dann durch malerische Gäßchen an der historischen Frauenkirche vorbei, ging es zur Albrechtsburg hinauf. In Meißener, der alten deutschen lagenunwobenen Weinstadt, verweilten wir zu lange beim Schauen der alten Häuser mit der malerischen Siebela und Erkern. Wir besichtigten die Burg und den Dom, beides noch Bauwerke aus dem neunten Jahrhundert. Heinrich I. ließ 902 Meißener und die Burg bauen. Wancher Kampf hat sich im Laufe der Jahrhunderte hier abgepielt und vieles ist dabei vernichtet worden, was heute zum großen Teil wieder ersetzt worden ist. Nach dem vielen Schauen forderte der Magen auch seine Rechte; wir wanderten zurück, die Gerichtsstufen, mit schönem Blick auf die Stadt, hinunter und kehrten zum Mittagstisch in einem kleinen Gasthaus ein. Leider regnete es jetzt so stark, daß uns die Besichtigung des Siebeneichener Parks jetzt schon in Frage gestellt war. Doch endlich hatte der Himmel ein Einsehen und jetzt gings wieder den wunderbaren Poetenweg zum Beulkerkirchlein, welchem wir einen kurzen Besuch abstatteten; und dann direkt zum Schloß Siebeneichen. Den 2 Meißener Teilnehmern muß ich an dieser Stelle noch herzlich danken für manches Wissenswerte über Meißener Geschichte. Doch es regnete schon wieder und noch kräftiger. Eine eingehende Besichtigung des Parks konnte nun doch nicht stattfinden; wir wanderten auf verschiedenen Wegen hindurch, prachtvolle Bilder in uns aufnehmend. Bald waren wir wieder an der Elbe, liegen uns überlegen und kehrten zum Schluß bei „Amlauf's“ ein, um einige Schoppen Meißener Schiefer-Wein zu probieren. Einige lustige Stunden verlebten wir bis zur Heimfahrt. Ein sehr harter Sturm mit Regenschauern war herangezogen und froh waren wir, als wir im schützenden Zuge saßen. Wenn auch das Wetter schlecht, eine schöne und frohe Fahrt war es doch!

Heil Ed. Bassert.

Albnachrichten

Die „Freie Vereinigung Sächsischer Bergsteiger Hamburg“ teilt mit, daß für Heimaigrüge u. sonst. die Anschrift lautet: Fritz Heinsohn, Hamburg, Fruchtallee 51 II, und nicht Hoyer, Felostr. 61.

F.-Kl. Kesselstürmer teilt mit, daß die Versammlungen am 1. und 3. Freitag im Monat als Herrensabende abgehalten werden; an den andern Abenden sind Gäste im Vereinslokal Rest. Landeskrone, Schumannstraße 57 herzlich willkommen.

Kleine Anzeigen

Bergfreund, nicht unter 19 Jahren, guter Sänger, mögl. 1. Tenor, wird von älterem, sehr tätigen Verein als Mitglied aufgenommen. Mittel. u. Kl. V. 12, Geschäftsstelle.

Nach langem schweren Leiden verschied am 7. Januar
1922 unser liebes Mitgli d

Herr Friz Schubert,
Eisenbahngehilfe.

Er war uns stets ein lieber Sportfreund und werden
wir ihm ein dauerndes Andenken wahren.

L.-C. Horzelbrüder 1913.

SPORT-ZENTRALE
Ernst Karnagel

Spezial-Sporthaus f. Sport u. Sportbekleidung
Dresden-A., Johannesstr. 21

Geschäftsstelle des SBB

Bergsteiger = Samariter = Abteilung des SBB.



Freitag, den 10. März 1922 abends 7⁰ findet im Kristallpalast, Schäferstraße anlässlich des
10jährigen Bestehens der Samariter-Abteilung

eine größere Festlichkeit statt. Alle Bergfreundinnen und Bergfreunde haben durch vollzähliges Erscheinen
eine Ehrenpflicht zu erfüllen. — Berganzug erforderlich.

Konzert. Künstl. Vorträge. Tanz. Gabenverlosung.

Einlaß 6⁰.

Beginn 7⁰.

Bergfreunde und Bergfreundinnen!

Am 24. Februar 1922 gibt es nur eine Lösung:

Auf in die Ausstellung zum

Kraglerfest

in den Sächsisch-böhmischen Alpen.

Kommt alle im Sportanzug und bringt Eure Dindl'n mit im
Gewand'l.

Wer krageln will, kann eine Begehung am Hirschkopf-Regel
versuchen.

Wer wandern will, wandert mit der Wanderabteilung beim
großen Preiswandern mit.

In zwei Sälen könnt Ihr um den Freudenbaum tanzen, in der
Nahbude könnt Ihr schöne Sachen ge- oder verwinnen, wer noch
ganze Hosen hat, kann sich dieselben auf der Ruitzbahn zerfahren.

Sollte jemand in Wut und Zorn geraten, dann kann er sich in
der Wurfbude austoben.

Besondere Einladungen ergehen noch.

Leidet alle Bekannten ein, der Eintritt wird so niedrig wie mög-
lich bemessen.

Der Unterhaltungsausschuß.

Freie Vereinigung Sächsischer Bergsteiger,
Hamburg

entbietet anlässlich ihres **1. Stiftungsfestes** am
12. Februar 1922 allen Bergfreunden ein

herzliches Berg-Heil!

Im Blockhaus, Bremer Chaussee, wird nach alter
sächs. Bergsteigerart urwüchsig gewuchert.

Nach schöner Schneeschuhfahrt rastet jeder gut und
sehr preiswert in

Biedermanns „Gasthof Rehfeld“

Warme kalte Speisen sowie auch Getränke zu jeder Tageszeit

T.-C. FALKONIER-TÜRME 1914

Zu unserem am Freitag, den 10. Februar 1922 stattfindenden

8. Stiftungsfest

im „BALLHAUS“, Bautzener Str. 35

laden wir alle Freunde und Gönner
unseres Klubs auf das herzlichste ein.

Einlaß 6 Uhr :: Beginn 7 Uhr :: Ende 1 Uhr
Humoristische Vorträge durch unsere Kanone „HEINRICH“
Berganzug erwünscht.

Schloßschänke Pirna

am Sonnenstein
Vereinszimmer mit Piano Herrlicher Fernblick vom Söller Schenswerte
Camera obscura
empfiehlt OTTO LÖBEL (Mitgl. d. SBB.)

Sport-Literatur

jeder Art

sowie

alle sportlichen

Neu-Erscheinungen

stets vorrätig

in

Flössels Buchhandlung

Emil Süßermann

Dresden-A., Amalienstr. 17

Fernsprecher 19 389

Besucht die Gaststätten und Geschäfte, die in den Mitteilungen inserieren! Gebt ihnen den Vorzug!

Vergessen

Sie
nicht den
Zeitungs-
bezug
zu erneuern!

Felsenmühle.

Im Kirnitzschal am Kleinen Zschand
gelegen. Beste Einzelstätte der Berg-
steiger.

Gute Uebernachtung.
Fernsprecher 299 Amt Sebnitz.

Richard Albert.

ALFRED PORZIG (Inhaber E. Born)
(Mitglied des S.B.B.)

:: Buchbinderei und Schreibwarenhandlung ::
DRESDEN-A., Reitbahnstrasse Nr. 16

empfiehlt sich zur Anfertigung von Gipfelbüchern mit
und ohne Aufdruck, Hüttenbüchern. Reichhaltiges Lager in
Kletterkarten, Ansichten der Sächsischen Schweiz und
des Erzgebirges Meinholds Führer. — Postkarten. —
Photographie-Alben. — Einbinden von Zeitschriften.

Sämtliche Touristenartikel in Rein-Aluminium

als: Kocher, Feldflaschen, Butter- und Frühstücksdosen,
Seifendosen, Salz- und Pfefferstreuer, Teller, Bestecke,
Quirle, Tee-Eier, Trichter, Schwedenhülsen, Kaffeeseibe
usw.

empfehlen in grosser Auswahl

Jährig & Domschke

Fernsprecher 384 :: Pirna :: Jacobäerstrasse
Versand nach auswärts gegen Nachnahme — Mitglieder erhalten 5% Rabatt

Strickjacken, Strickwesten, Sportsweaters,

Schaals, Kimonos, Rodelgarnituren,

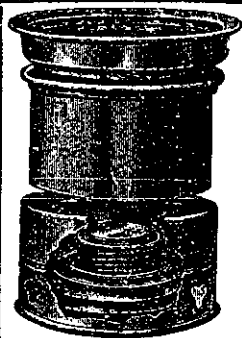
Kindermäntel, Babyartikel, sowie sämtliche
Strickwaren kauft man am vorteilhaftesten

im Spezialhaus für Strickwaren, Sporthaus

H. Otto Hofmann,

Fernruf 29059 DRESDEN-A. Sternplatz 2

Eingang Annenstraße, Haltestelle Straßenbahnen 23, 15, 26, 7, 13.



ALUMINIUM-
Wanderausrüstungen

Größte Auswahl am Platze

Spezialität: Wanderschnellkocher

2 Töpfe à 1 1/2 Ltr. Inhalt. Verstellbarer
Windschutz, große messing. Spiritus-
gaslampe mit Asbest abgedichtet

HUGO RÜCKERT

Aluminium-Spezial-Geschäft

Große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse

Nach schöner Wanderung durch die
Löbnitz bietet die idyllisch gelegene

Bergwaldschänke zur Sängerhöhe

Niederlöbnitz

einen gemütlich. Aufenthalt. Schöne Fern-
sicht. Ländliche Aufmachung. Vereins-
zimmer. Küche u. Kell. bietet das Beste.

Carl Ryssel, Mitglied des S. B. B.

„Helvetia“ Schmilka

schönster Aufenthalt direkt an der
Elbe. Gute Bewirtung und Ueber-
nachtung.

Res. Arno Hohlfeld.

Telefon 287 Amt Schandau.

Lochmühle

Von Pillnitz in
1 3/4 Std. zu er-
reichen.

Station:

Lohmen 15 Min.
Pirna 55 „

im Liebthaler Grunde.
Kl. Gese.lschafstsaal zum Abhalten von
Bergfesten.

Fremdenzimmer.

Telef. Amt Pirna 2935. Bes. Karl Staude



SCHNEE-SCHUHE

Rodel

Wintersport-
Ausrüstungen

besonders vorteilhaft!

Paul Schubert

Dresden-A., Ostra-Allee 12

Fernruf 28793.

Sportschuh-

macherel.

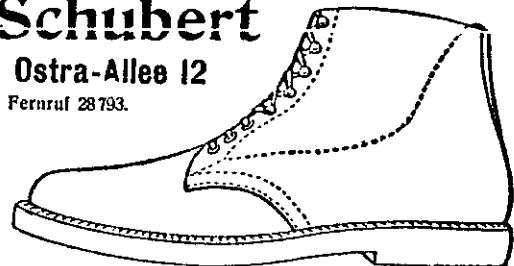
Zwengenähle

Goiserer

Bergstiefel

mit unverlierbarer

Benägelung.



Wetterfeste

Berg- und Touristenstiefel

sportgerechte, unaprobierbare Ware
Schiffstiefel für Herren
u. Damen.

Sportstiefelhaus **Franz Lorenz**

Dresden-F., Weißerhofstr. 38 (Mitgl. d. S.B.B.)

Prospekteste Reparatur an Bergschuhen. Kletterschuhe u. Stiefel.

Waldfrieden

Beliebtes Touristen-Lokal

Vereinszimmer mit Klavier zur Verfügung

ff. Kaffee und Kuchen, sowie

andere Speisen und Getränke

Müllersdorf

Treppe Bäckerei und Restaurant

Dorf Wehlen

hält seine Lokalitäten den geehrten Touristen aufs beste
empfohlen.

B. Treppe und Frau.

Im Winter, wenn's zeitig finster wird, treffen sich
Sonntags alle Bergsteiger in der hübschen warmen Stube auf

Fels Bärenstein

Abends günstige Fahrgelegenheit n. Pirna-Mügeln-Dresden
Hochachtend **Fanz u. Antonie Roßberg.**

Kunstdruckerei

„UNION“

AUGUST HERZOG

empfeilt Drucksachen für Vereinsfestlichkeiten und alle anderen Zwecke in bester Ausstattung bei promptester Lieferung

DRESDEN-A., KLEINE ZWINGERSTR. 6

Gast- und Fremdenhof

Bauernhäus'l

PÖTZSCHA-WEHLEN

Gute Kaffee-, Bier- und Weinkneipe. — Touristenstation.

Es laden ergebenst ein Max Haug und Frau.

Konzert- und Ballsaal **Gasthof Birkligt.** Vollst. renoviert. — 10 Min. v. Haltest. d. r. Linie 22 Pötschappel (Eisenbahnbrücke). Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Gr. Ballfest.** Für Bergsteigervereine empfehle ich an Wochentagen meinen Saal und für Wanderabende mein Vereinszimmer.

Hochachtungsvoll

Br. Haußig und Frau (früher Frinztalmühle, S. Schweiz).

Der Lilienstein

(Sächs. Schweiz) bietet eine unvergleichlich schöne Rund-
sicht. — Im Gasthause zeitgemäße gute Verpflegung.
Übernachtung für 25 Personen. — Große Gesellschafts-
säle. — Sommer und Winter geöffnet. — Fernsprecher:
Amt Königstein Nr. 7. Bes. Friedrich Bergmann.

Onkel-Toms-Hütte



Gr. Ostra-Gehege, Linie 2, bietet allen Bergsteigern und Naturfreunden einen angenehmen Aufenthalt.
Mittwochs ab 1/7 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
gemütlicher öffentlicher Tanz

Zur Abhaltung von Stiftungsfesten und Familien-
abenden empfehle meinen 250 Personen fassenden
Saal zu äußerst günstigen Bedingungen.
Fernsprecher 28061 F. Klaus.

Seidnitzer Hof, Dresden

Albrechtstraße 19
Ecke Seidn. Str.

Empfehle mein Lokal allen Bergsteigern. — Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Carl Kober und Frau

Heidemühle

Schönster Aus-
flugsort inmitten
der Dresdner
Heide

Fernsprecher:
Dresden Nr. 15129
FRANZ RIEMER

Hotel zur Post, Altenberg i. Sa.

Einkehrstätte aller Sportfreunde, billige Jugendherberge,
besuchter Ausflugsort und Wintersportplatz
Telephon Lauenstein Nr. 41. Max Klöß.

Fischerhäuschen In Herrnskretschen

(Böhm. Schweiz)

hält sich allen Bergsteigern

zur Einkehr bestens empfohlen

Achtungsvoll JOSEF ERNST

Gasthof Ullersdorf

Ausflugsort aller Touristen. Jeden Sonntag von
4 Uhr an feine Ballmusik. Saal u. Vereinszimmer
m. Klavier für Wanderabende bestens empfohlen.
Gute Speisen und Getränke.

Fels Rauenstein

Gern besuchter Ausflugsort. — Von Pötscha-Wehlen aus
interessante Kammpartie. Post: Königstein a. E. Fernruf 59
„Berg Heil!“ Max Berthold, Bergwirt.

Gasthof Waitzdorf

Nach schöner Wanderung durch den Tiefen Grund von Station
Porschdorf in 30 Minuten zu erreichen. — Für gemütliche
Bergsteiger-Abende empfehle ich meinen kl. G. gesellschafts-Sal.
Preiswerte Übernachtung und beste Verpflegung.
Hochachtungsvoll Max Blumentritt und Frau.

Friebels Gasthaus Postelwitz

— Altbekanntes Einkehrhaus —

empfeilt sich aufs Angelegentlichste.

Adolf Friebel.

Belvédère b. Niedergund a. E.

eine versteckte Perle in der Krone der böhmischen Schweiz.
Sommer und Winter geöffnet.

Schöne Wald-, Höhlen- und Kletterpartien.

(Postadresse: „Belvédère“, Elbleiten (Post Arnsdorf b. Tetschen).)

Gasthaus zum Heiteren Blick

Cunnersdorf b. Pirna

Herrlich am Eingang zur Sächs. Schweiz an der
Elbleite gelegen, empfiehlt sich zur Abhaltung von
Vereinsfestlichkeiten

Gute Küche :: Bier :: Obst- und Beerenweine

Paul Blum (Mitgl. des SBB).

Amselgrundschlößchen, Rathen

bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für alle Wanderer
und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.

Gute Biere, vorzügliche Küche, preiswerte Übernachtung.

Gasthof Erbgericht Schönfeld i. Erzg.

Von Kipsdorf in 3/4 Std. zu erreichen Winter-
sportler- und Touristenstation — Preiswerte
Überachtung u. Verpflegung Martin Reichelt




M. Richter
Dresden-N.
Viktoriastr. 6
Ecke Waisenhausstr.
Telef. 11307
Photohaus

**Photoapparate
und Bedarfsartikel**
in großer Auswahl und preiswert
Auskunft bereitwilligst

Dresdner Berufswäsche-Fabrik
Oskar Bialla
Wettinerstr. 19-21 · Gr. Brüdergasse 11
Zeltbahn-Joppen
Kletterjacken, Manchesterhosen, Waschjoppen, Khaki-
anzüge, Drellanzüge, Sporthemden, Regenmäntel etc.
Eigene Herstellung **Billigste Preise**

Ski und Rodel
nebst allem Zubehör kaufen
Sie am vorteilhaftesten im
fachmännisch geleiteten
Spezialhaus für Wintersport
Karl Ansel
jetzt Gewandhausstr. 3
schrägüber dem
„Rathausesel“




Sigurd-Platten
gewöhnlich ortho o. orthoklinohal frei
gleiche Empfindlichkeit
RICHARD JAHR
TROCKENPLATTENFABRIK
DRESDEN-A 18
Bezug durch alle besten
Photohandlungen



**Sporthaus
Arthur Kreidl**
(vereid. Sachverständiger b. Amtsg. Dresden)
Frauenstr., Ecke Galeriestr. 12
Ausrüstung
f. Berg-, Winter- u. Fußballsport
denkbar größte Auswahl, unerreicht
billige Preise.
Spezialität:
wasserdichte bayer. u. Tiroler Lodenabkleidung.

Borsberg 3/4 Stunde von Pillnitz, weltberühmt durch
seine hervorragende Fernsicht. Sommer-
und Winterbetrieb, grosser Gesellschafts-
saal mit Instrument. Für Ski und Rodel
ausgezeichnetes Gelände. - Fernspr.: Pillnitz 5 - W. Bähr, Bes.

Mutter Ungers althistor. Weinstuben
Ioschwitz
Friedrich-Wiech-Str. 17, am Körner-Platz
Best gepflegte Weine, kalte u. warme Speisen
..... zu jeder Tageszeit.



Reitzendorfer Mühle
(10 Min. hinter der Meixmühle) Post Schönfeld b. Dresden.
Eine traumliche Gaststätte in unberührter ländlicher
Schönheit am Anfange des Reitzendorfer Grundes
Urgemütl. Bauernstübchen
Besitzer Hans Wittrisch



Wilhelm Walther, Dresden-N.,
Hauptstraße 19. Fernsprecher 15 530.
Vereinszeichenfabrik, Gravier-, Emailier- u.
Präge-Anstalt. Auf Wunsch Zeichnungen und
Muster. Galvanisch vergolden, versilbern, ver-
kupfern, vernickeln usw.

Gebr. Junghans, Dresden
Pillnitzer Str. 11 :: Fernsprecher 27 553
* Photo-Apparate :: Photo-Bedarfs-
artikel :: Photo-Arbeiten :: Projektion *

Aus Heeresbeständen
kaufte ich sehr günstig:

Schneeanzüge (Windjacke und Hose) aus
imprägniertem Zeltbahn-
stoff. Die Anzüge lassen
sich auch als Sommeranzüge
recht gut gebrauchen.
245.- M. (heutiger Wert 700.- M.)

Kopfschützer aus reiner Wolle gestrickt
in vielen Farben u. Formen
(amerik. Bestände). Bester
Ersatz für die teuren Schi-
mützen. Die Kopfschützer
sind billiger als unver-
arbeitete Wolle und eignen
sich daher auch zur An-
fertigung von Strümpfen,
Handschuhen usw.
14.- M.
b. 30.- M.

Sporthaus „Jungborn“
Dresden-N. 6 / Bautzner Str. 48 Hof (kein Laden)
en gros Fernsprecher 18346 en detail